

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: südbairisch

language-region: ostoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: V

medium: Handschrift

time: 15,1

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-sigle: F045, II-Ac-V,H

text: Oswald von Wolkenstein: Lieder

text-author: Oswald von Wolkenstein

text-type: Unterhaltende Texte - Lyrik

assignment_quality: -

hoffmann_wetter_nr: -

library: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

library-shelfmark: ohne Signatur

date: um 1432 fertiggestellt, mit Nachträgen um 1436/38

place: -

text-place: -

printer: -

edition: Die Lieder Oswalds von Wolkenstein. Hg. v. Karl Kurt Klein. Tübingen, 1987.

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - transkribiert nach dem Abdruck der Handschrift (schwarz-weiß) in: Oswald von Wolkenstein. Abbildungen zur Überlieferung I: Die Innsbrucker Wolkenstein-Handschrift B. Hg. v. Hans Moser und Ulrich Müller. Göppingen, 1972.; - sehr stark herausgehobene Virgeln nach denen meist eine Initiale folgt, außerdem weniger stark markierte Virgeln (im Abdruck zum Teil schlecht lesbar); - die Lieder der Handschrift sind zum Teil mit Neumen versehen, dadurch ist der Zeilenzählung zum Teil verschoben; - mehrzeilige Initialen am Beginn jedes Liedes und jeder Strophe, meist zweizeilig am Beginn einer Strophe, größer am Beginn eines Liedes mit Neumen; - Blattgestaltung ist nicht gleichmäßig; - Strophen durch Absatz getrennt; - die Edition weist zwei parallele Zählungen auf; 1. die gesamten Verse eines Liedes werden nacheinander durchnummeriert (bei jedem Gedicht setzt die Verszählung neu an), 2. die Verszählung setzt in jeder Strophe eines Liedes neu ein - ich beziehe mich auf die erste Variante; - Blattzählung in römischen Zahlen von der selben Hand am rechten oberen Rand stimmt mit Blattzählung überein - immer auf recto; - etc am Gedichtende meist als Zeichen (ähnlich ü oder zi mit überstellten Doppelpunkt); - 28r(mitte)/28v beinhaltet Kalender in 4 Spalten, jede Spalte von oben nach unten zu lesen; - Gedicht 69 ist ein Scherzgedicht, dass Wortgruppen aus sieben verschiedenen Sprachen beinhaltet; - \{}&1 (40r,11) Rep\{}&1 für Repeticio - Abk. ähnlich einer Kürzung der r-Verbindungen hier allerdings Doppelstrich; - gelegentlich keine Doppelpunkte über Vokalen - nur noch einfacher Punkt dargestellt als *; - häufig aber nicht immer tritt ein großes I am Wortanfang auf ohne das ein neuer Satz oder Sinnabschnitt folgt; - Gedicht 106 enthält keine stärker hervortretende Virgeln denen eine Majuskel folgt, Majuskeln stehen ohne vorhergehende Virgel, Majuskeln sind nicht mehr farbig markiert (Ausnahme Strophenanfänge); - ab Blatt 45r fehlt die Blattzählung; - schwer unterscheidbar: t oder c gelegentlich vor z - nach Vergleich t mit Hinweis auf die Edition

abbr_ddd: WolkLie

extent: FnhdC: -; compl: 01r,01 - 06r,12; 21v,01 - 31r,19; 39v,01 - 45r,26

extent-size: FnhdC: -; compl: 17.169 WF

@H

F045-01r,01 AIn anefangk an göttlich forcht die leng vnd kranker gwißen vnd der von fünden fwanger ift das sich all maister fliffen an got allain mit hohem lift noch möchten fy das end nicht machen güt Des bin ich kranck an mein^s sel zwar ich verklag mein fterben vnd bitt dich junckfrow Sant kathrein tü mir genad erwerben dort zu Marie kindelein das es mich haben well in feiner hüt Ich danckh dem herren lobefan das er mich alfo grüßt mit der ich mich veründet han das mich die selber büßt bey dem ein yeder fol verften das lieb an laid die leng nicht mag ergen AIn frowenpild mit der ich han mein zeit fo lang vertriben wol drewzen jar vnd dennocht mer In treuen stet beliben zu willen nach Irs hertzen ger das mir auf erd kain mentzsch nie liebers ward Perg holz geuild Inmanchem land des ich vil hab erritten vnd ich der gütten nie vergafz mein leib hat vil erlitten nach Ir mit feinklichem hafz Ir rotter mund hëtt mir das hertz verfchart Durch fy fo han ich vil betracht vil lieber hendlin los infreuden fy mir manig nacht verlech Ir ermlin blos

mit trauren ich das vberwind feyd mir die bain vnd arm beflagen find VOn liebe zwar hab wir vns offt dick laides nicht erlassen vnd ward die lieb nie recht en

F045-01r,02 trant seyddas ich lig vnmaffen geuangen fer Inirem band nu stet mein leben krenklich auf der wag Mit haut vnd här so hat mich got fwërlich durch fy geuellet von mein^s groffen fünden schein des pin ich vberfnellet fy geit mir büßs vnd fenlich pein das ich mein not nicht halb betichten mag Vor ir lig ich gebunden vaft mit eyfen vnd mit fail durch manchen grofz

F045-01r,03 en vberlaßt emphrembt fy mir die gail o herr du kanft wol richten fain die zeit ist hye das du mich büßest rain Kain weyfer man mag sprechen icht er sey dann vnuernunftig das er den weg icht wandern well der Im fol werden künfftig wann die czeit bringt glück vnd vngeuell vnd bschaffen ding fürwar ward nye gewant Des fünders pan die ist fo aubenteurlichen verrichtet mit mange hübfchen klügen latz kain maifter das voltichtet wann got der yedem fein gefatz wäglichem mißt mit feiner heiligen hand Er eyfert man vnd fröwelein auch alle creatur er wil der liebt gehal

F045-01r,04 den fein In feiner höchften kur wer das verfaumpt des fünd gereyfft er hengt Im nach bys In ain latz ergreift Lieb ist ein wort ob allem schatz wer lieb nützlich volbringt lieb vberwintet alle fach lieb got den herren twinget das er dem funder vngemach verwennt vnd geit Im aller freuden trost Lieb fuffer hort wie haftu mich vnlieplichen geplendet das ich mit lieb dem nye vergalt der feinen tod volendet durch mich vnd mangel funder kalt des wart ich hye In groffer forgen roft Hett ich mein lieb mit halbem füg got nützlich nach verzert die ich der frowen zärtlichen trüg die mir ist also hert so für ich wol an alle fünd o wertlich lieb wie fwër find deine pünt ERft rewet mich fer das ich den hab so fräuelich erzürnet der mir so lang gebitten hat vnd ich mich nye enthvrenet von mein^s groffen missetat des wurden mir fünf eyfny lätz berait Nach feiner ger so viel ich In die zwen mit bayden füßen inainen mit dem tengken arm mein daumen müßten büßen ein stahelring den hals erwarb der wurden fünff als ichs vor hab gefait Also hiels mich mein frow zu fleiß mit manchem hertten druck ach hufch der kal

F045-01r,05 ten ermlin weiß vnlieplich was ir fmuck was ich Ir klagt meins hertzen laid Ir parmung was mit klainem trost berait MEin hertz das fwindt Inmeinem leib vnd bricht von groffen forgen wenn ich bedenck den bitteren tod den dag die nacht den morgen ach we der engeftlichen not vnd wayfz nicht wo mein arme fel hin fert O maria kind so ste mir Wolkensteiner bey In nöten damit ich var indein^s huld hilff allen die mich tötten das fy gebüßen hie Ir schuld die fy an mir begangen haben hert Ich nym es auf mein sterben fwër so fwer ichs doch genüg das ich der frowen nye geuër von gantzem hertzen trüg schaid ich also von difer werlt so bitt ich got das fy mein nicht engelt WACH mentzfchlich tyer brauch dein vernunft Ir frowen vnd ouch manne wie bistu gar erphlumsen so In deiner fünden wanne das du nicht fürchtst des herren dro der dir dein leib vnd fel verlihen hat Louff fuch In schier es vinstert pald dieweyl dus macht gefehen vnd fol dich yemand machen los das müß durch In geschehen Er brach die hell die nye gefros zwar fein gewalt all müglich fach durchgat Die funn der man der sterne krantz den plümlin auf der haid den geit er farb vnd liechten glantz bey mancher ögelwaid ficht man fein wunder michel fwër wer nicht geloubn wolt das got nicht wër WEr hab den himel vnd die erd das wasser groffe staine was pringt den toner sne vnd wind das firmament allaine möcht vns beteuten gottes kind der fein^s mütt^s vatter ist vnd man In tieffer tymel so freyt er sich damit fy nicht ertrinken er hab die vogel Inder höh das fy nicht abher fincken er zieret perg vnd tal die löch mit manchem klaid das niemd erdenken kan Wer nert das wurmlin Inder erd das räblin Iunck vnd marb wenn vatt^s vnd mütter von Im kert vnd fleucht fein weyffe farb das tüt gots herfschafft grofs vnd lanck fein macht gewan nye end noch anfangk DER aller frucht mentzfch tyer vnd vich ein vnderfschaid kan geben das eins dem andⁿ nicht geleicht der gnad mir an dem leben vnd weyfz die frawn gütlicher beicht inder gebot man mir zerbricht die schyn An weiplich zucht kompt fy mir felden ymm^s aufz den oren wie fy die barschafft von mir drung fy tüt mich vil betoren vnd das fy als ein zeyfel sung zwar meinen schatz den hat fy pald dahin Was ich fy man der lieben mër die fy ainft an mich lait vnd das fy mir ein eyfen fwër von meinen füßen tet vnd liefz die andⁿ dannocht stan damit traib ich fy ferr von mir hindan DABey so merkh weltliche lieb wie pald fy hat verpranget wer ich ainft hundert meyl gewesen ir leib hett mich erlanget damit ich wer durch fy genesen nu tüt fy mir den gröfztn vngemach Der baine sterck spannt fy mir hertt^s In wann einem pferde das ich darauf nicht mag gestän mit groblichem geuërde so ward ich Ir geuangen man mein wolgetrauen Ir kirchuart vberfach Mein daumen arm darzu den hals hat fy mir ingefmitt O frow wie bitter ist dein fals fy fwecht mir mein gelid erst han ich funden was ich fucht nu walt fein got der mir den rock gedücht WENN ich betracht ströfflich bedenck den tag durch scharpfß gemüte der creaturen vnderschaid Ir vbel vnd Ir güte so vind ich ains infolchem klaid des vbel güt nyemt verbessren böfren mag Ich hab gedacht der slangen houbt da von Johannes schri

F045-01r,06 bet wie In der werlt kain böfer frucht sich auf der erden scheidet vil schnöder ist vnweiplich zucht von ain^s schönen bözen frowen plag Man zemet liephart löwen wild den püffel das er zeucht der einem weib die haut abfildt vnd fy die tugent fleucht noch künd man fy nicht machen zam ir vble giff ist aller werlde gram Wirt fy geert so kan fy nyemt mit hoffart vberwüten ist fy vermächt so tobt Ir müt gleich des meres flüten armt fy an werden oder an güt so ist fy doch der bofzhait allzeit reich Ein weib entert das paradys des Adam ward gefchendet matufalem der starck Samfon gefwechet vnd geplen

F045-01r,07 det von weiben dauid Salomon durch frowen find betrogen fräuelich Ariftotiles ein maifter grofs ein weib In vberschrait zwar feiner kunft er nicht genofs hoflichen fy In rait künig Alexander mäch

F045-01r,08 tig hön von frowen viel vnd Abfolon der schön AIn schön böß weib ist ein gezierter strick ein spies des hertzen ein falscher freund der ougn want ein luft truglicher smertzen des ward Helyas ferr verfant vnd Joseph In den

kärker tieff vsmitt Ain heilger leib hieß Sant Johans baptista ward enthoubet durch weibes rach davor vns crift behüt ouch ward betoubet geungen durch eins weibes lift der von wolkenstein des hanck er manchen tritt Dorumb so rat ich lung vnd alt fliecht bözer weibe glantz bedenckt inwendig Ir gefalt vergiftig ist Ir swantz vnd dient den frumen freulin rain der lob ich breys vber all kar

F045-01r,09 funkelstain é HÖr kristenhait ich rat dir das mit brüderlichen trewen du hab got lieb für alle ding es wirt dich nicht gerawuen vnd wiltu das dir wolgeling dein willen ker von irdischem geluft Wer liebe trait ze got von dem fy kompt daran fy hafftet so wirt der wille pald geschickt das er teglichen trachtet wie er die liebe darzu fickt das fy nicht werd geferret gotes pruft Des schönen glantz der füßen zeit vnd vntraw diser werlt lug hoffart spot haff zoren neyd götliche liebe nicht melt kain schatz freud gegenwirklich begert fy nicht wañ gots von himelreich UNsäuber scham der werlt da von ist götlich mynn gescheiden kain schidung zwischen Ir vnd got beschicht nicht von In baiden hoffart vnkeusch der geitig spot darüber ist fy ganz er

F045-01r,10 haben hoch Mit widerzäm wil fy nicht sehen hören greiffen smecken kain wollust der ir flaisch

F045-01r,11 lich ist den kan fy lieplich decken den leib die werlt des teufels lift wirfft fy ze rugk allzeitn groblich roch Si twinget barmug michel groß herabher aus dem tron Ir handwerck ward nye werch genos gut ist Ir taglon wo sich entzundt der mynne zach gaiftlich da schmilzet laid vnd vngemach WEr gaiftlich prunft mit arbeit lieplich Insein hertz well stozzen der wach so er dick gⁿ lieff bett barhoubt vasten possen sein hertz bedenck gots leiden tieff auf baren knyen ouch halt darinn ein maß Fleisch weines tunft teglichen meyd mätzlichen nym die speife das er den hung^s zimlich büß so mag die lieb Ir weyse gaiftlich In Im gewürcken füß fein ougen perg das ant

F045-01r,12 litz blaichen laß Den leib mit armüt froft vnd hitz bett nürlich auf das stro wie leiden kompt von gottes witz gedultig sey des fro wann leyden swennt der sünden gall des lig ich wolkensteiner Innder fall é Ich sich vnd hör das mancher klagt verderben seines gütes so klag ich newr die lungen tag verderben freyes mütes wes ich vor zeiten darInn pflag vnd klain emphand do mich die erden trüg Mit kranker stör houbt rugk vnd bain hend füß das alder meldet was ich verfrüelt hab an not her leib den mütwill geldet mit blacher farb vnd ougenrot gerumpffen graw ewr sprüng sind worden klüg Mir swert hertz müt zung vnd die tritt gebogen ist mein gangk das zittren swecht mir all gelid owe ist mein gefangk dasselb quientier ich tag vnd nacht mein tenor ist mit rümpffen wolbedacht AIn krauß weyß har von löcken dick hett ainft mein houbt bedeckt dasselb plafnyert sich swartz vnd graw von schilden kal durch schöcket mein rott^s mund wil werden plaw darumb was ich der lieben widerzäm Plöd vngeuar sind mir die zend vnd slawnt mir nicht ze kewen vnd het ich aller werlde gut ich künd ir nicht vernewen noch kouffen einen freyen müt es widerfür mir dann inflaffes träm Mein ringen springen louffen snell hat einen widersturtz für singen hüft ich durch die kel der autem ist mir kurtz vnd gieng mir not der külen erd feyd ich bin wordn fwach vnd schier vnwerd ACh iüngelink bey dem nym war tröst dich nit deiner schöne gered noch sterck halt dich embor mit gaiftlichem gedöne wer du yetzund bist der was ich vor kompt du zu mir dein gut tat rewet dich nicht Für alle dingk solt ich yetz leben got zu wolgeuallen mit vasten betten kirch

F045-01r,13 engän auf knyen venien vallen so mag ich kainem bey bestän feyd mir der leib von alder ist enwicht Für ainen fiech ich allzeit vier vnd hör durch groben stain die kindlin spottn mein nu schier darzü die freulin rain mit anewitz ich das verschuld Iunck man vnd weib verfaumt nicht gottes huld Ich spür ain tyer mit füßen brait gar scharpff sind Im die horen das wil mich treten Indie erd vnd stößlichen durch boren den flund so hat es gen mir kert als ob ich Im für hunger fey beschert Vnd nahet schier dem herten mein in befündlichem getöte dem tyer ich nicht geweichen mag owe der großen nöte feyd all mein Iar zu einem tag geschübert sein die ich ye hab verzert Ich bin erfor

F045-01r,14 dert an den tanz do mir gewisfet würt all meiner sünd ein großer krantz der rechnung mir ge

F045-01r,15 bürt doch wil etz got der ainig man so wirt mir pald ein strich da durch getan ERst deucht mich wol solt ich newr leben eines Iares lunge vernunftklich in diser welt so wolt ich manchen enge mein schuld mit klainem widergelt der ich laider groß von stund bezalen müß Darumb ist vol das herten mein von engeftlichen forgen vnd ist der tod die mynst gezalt o fel wo bistu morgen wer ist dein tröstlich vfhalt wenn du verraiten solt mit haiffer buß O kinder freund gefallen rain wo ist ewr hilff vnd rat Ir nempt das gut lat mich allain hin varen in das bad da alle münzt hat klainen werd newr gute werck ob ich der hett gemert Allmächtikait an anfangk noch end bys mein gelaite durch all dein barmüg götlich groß das mich nicht vberaite der lucifer vnd sein genos damit ich werd enzuckt der helle slauch Maria mayd erman dein liebes kind des großen leiden feyt er all cristan hat erlost so well mich ouch nicht meyden vnd durch sein marter werd getroft wenn mir die fel fleußt von des leibes drouch O welt nu gib mir deinen lon trag hin vergifz mein bald hett ich dem herren fur dich schon ge

F045-01r,16 dient Inwildem wald so für ich wol die rechten far got schepffer leucht mir Wolkensteiner klar é LObllicher got gewaltiklicher kung der himel tröne ichman dich alles das ich kan ver

F045-01r,17 nym mein kranks gedöne dein willen laß an mir ergan also das ich nicht fließ dein ewigs reich Nach deinem gebot gedultklich ich leiden wil zu eren der bitter mart^s so du laid gedultklichen geren vmb vnser freud vnd sälikait dieweylent was ver

F045-01r,18 loren ewikleich Ich bin vmbfangen mit der wat darInn ich büßen sol herr das geschicht nach deinem rat zwar das vernym ich wol des feyft gelobt durchleuchtig klar nach deinem begeren bin ich willig zwar TRaut felig weib keuschliche mayd frow mütter gottes kinde der vns durch dich all hat erlost von hellischem gefinde den nym zu hilff vnd gib mir trost damit ich nicht verzag inmein^s not O fwacher leib sündiger balg der wirt hat dich emphanen ich fürcht

er well bezalet fein was du ye haft begangen mit deiner groffen fünden schein er fordert dich gib mir das bettenbrot O hertz haftu ye füß erkant da nym das fawer für bistus zu freuden ye gewant da wider trawren spür also flach ains gein andern ab wirdiger got wie köstlich sind dein gab DER forgen raiff hat meinen leib zefamen veft gebunden von forgen grofs mein hertz gewillt forcht forg die hab ich funden durch forg mein houbt gentzlich erschillt graufzliche forg mir dick den lauf erwert Mit vmbefwaiff vier mauern dick mein trauren hand verflozen O lange nacht ellender tag ewr zeit ist gar verdrozzen vil mancher schrick kompt mir zu klag dem laider hilff von mir wirt klain beschert Gen diser werlt hab ich die angst verschuldet sicher klain newr vmb den got der mich vor langft beschüff von Wolkenstein der sey mein troft vnd auf F045-01r,19

enthalt O fellenberg wie ist dein freud so kalt Nota dise vorgeschriben syben lieder fingent sich In der ersten weyße des anfangs der da sich mit worten Also anhebet Ain anfangk an göttlich forcht é DU armer mentzsch las dich dein fünd hie rewuen fer O hailger gaift gib vns deins heiligen vatters ler das ich bedenck ein klain die macht vnd wirdig er Inmeim gefangk von got dem nicht geleichet Newn kör der engel die loben got an vnderlaßt Inlobt die funn der man vnd aller sterne glaßt In lobt der himel der alles wesen vmbetaßt vnd was dorInn regniert fein namen reichet Perg vnd ouch tal des voglin schal der vischIm wag all würm vnd tyer geloubet mir was ich ew sag laub gras geuild das wasser wild die nacht der tag erkennt vnd lobt got dem der teufel weicht SEyd wir nu hören aus aller maift^s kunft behend das yetz geschefft Inseinem wesen got erkennt des hat sichmancher herter stain enzway entrennt do er emphand feins schepffers not vnd sterben Vil frucht auf erd vnd die doch vnenpftentlich ist noch ert fy got durch hübsch geplüt vnd kennet crift ein yetzs gewächs nach feiner zeit als Im die frift ist auf gefatzet von got fein frucht zuerwerben Das alle kunft mit reichem gunst ein mentzsch befäz der minften blum vnd wër fein rüm noch ainfzt so räz möcht er nicht gantz nach Irem glantz natürlich häz pofnieren schon solt er des leibs werdenben NU alle creatur die got beschaffen hat fy sind In wasser Inwind oder auf der erden phat ye danck

F045-01r,20 perist dem herren Inder maifestat newr vmb die gnad das er fy hat formieret Ach tumms^s mentzsch wie ist dein hertz dann gar so wild feyd du wol waifzt das dich got nach Im hat gebildet vnd dir verlihen hat fein groffe gnad so milt garmanigualtklichen vntzelieret Er hat dir geben leib vnd leben fel vernunft dir dient die erd fewr wasser wirdiklicher luft all tier wild zam der fruchte tam aus tieffer grufft ist dir als vnderdenklich gezieret DER wolken krafft das firmament mit klarem schein vnd all die freud als fy zu himel mag gefein mentzsch die genad vngot folgt all dem dinst dein dannocht well wir In denklich nicht erkennē Mit feinem leib hat er vns aus der hell erloft des sich der lucifer daselben vbeltroft noch wirt fein heilig^s nam mit fweren dick berofzt von manchem man der ich ew vil wolt nennen Ach adams kind wie ist so plind dein fwacher müt das du nicht kenft vnd vbernenft dein herren güt der dich mag nemen geben haiffer helle glüt vnd alle freud mag er dir pald entrennen O Heilger crift feyt das dein macht ist vngezalt so wundert mich oballem wunder manigualt das wir nicht fürchten fer dein zorniklich gestalt vnd grofze plag die du vns macht beweyfen Des frewt sich manger gaift der dort verstofften ward von höch der himel hrab zu tal vmb fein hoch

F045-01r,21 fart die vns vorlaiten tiglich Inden fünden gart von irem rat wayfz ich nicht lobs zu breyfen Weib vnd ouch man ir schowet an ewr misstat snell büßt ewr fünd vnd nicht enzünt euch von dem rat der böse wicht mänlichen vicht got frü vnd spat den nym zu hilff für stahel vnd für eyfen O Welt O welt ein freud der kranken mauer wie fwër du bist dein lon der wirt mir fauer feyd du vff mich gefallen haft vnd druckst mich auf die erden Weltliche freud ein tüch von bitterm ende wer dich recht kant der koufft dich nicht behende wil er icht wesen fremder gaft gen manger frowen werden Was hilfft mich das ich manig nacht Ingroffen freuden han gewacht Indreutzehenthalben Iaren nu müß ich wachen feutzten zittren ellentlich all heiligen güt die engel Indem himelrich man ich das fy mir helfen vaft mein laid zu güt erarnen WAs hilft mich nu mein rayfen fremder lande inmanig künigkrich das mir ist bekande was hilft mein tichten vnd gefangk von manger künigin schöne Was hilfft mich manig klüg

F045-01r,22 hait fremder fynne feyd ich bin worden gar zu einem kinde vnd mir entweckt mang fwër ge

F045-01r,23 danck vil zäherlicher döne Was hilfft mich silber oder gold feyd ich mir selber felden hold mag werden wol von hertzen das mich der werlde schein so gar betrogen hat Ach starcker got In kraft der heiligen Trinitat kom mirmit deiner hilffe fang Inseniklichem schmerzten AIn yeder mentzsch der laß sich nicht belangen nach freuden grofs damit er werd vmbfangen fürwar ich mag fein bürge wesen das end wirt im gar bitter Hatt einer güt zwar des bedarff er hüten ye gröffer er ye merer toben vnd wüten der Neithart liefz eim nicht ein fesen köm newr ein vngewitter Ich sprich es wol auf meinen aid ye gröffer lieb ye merer laid kompt von den schönen frowen feyd lieb vnd laid mit freuden trauren ist gemengt vnd zeit vnd weyl ain fenlich schaiden da verhengt wie mag das end frölich genesen das möcht ein yeder schowen Ist ainer Iunck schon mütig hoher gaile der ander starck gerad an alle maile der dritte weys er wirt ein kind kompt er zu verren tagen Manig zier vnd luft wolt ich noch vil erdencken das sich der mentzsch erfrewt noch müß erkranken wenn er der langen Iar emphindt erst tüt es sich gefagen Seyd vns Indiser kranken zeit all werltlich freud newr pringet laid vnd füß ein fauer ende vnd aller luft auf erd die leng verdriessen pringt so wundert mich worumb der mentzsch nach freuden ringt offt weifer man wie wirftu plind inaller kunft behende ACh lieber freund wërlich ich wolt vns raten möcht wir aus disen fwachen listen waten der wir natürlich hie begern vnd bëten got den reichen Das er vns wolt vergeben vnser fünde vnd vnser hertz Inseiner lieb erzünde So möcht wir wol mit güten eren eim yeden fürsten glei

F045-01r,24 chen Nu vnser leib ergenkllich ist vnd haben weder zeit noch frift das wir vns müßen schaiden von allen lusten freuden güt vnd eren gros vnd vns nicht folgt wann vnfre güte werck gar blos O hailger gaift welst vns verkeren vnd alle fund erlaiden WEnn ich mein krank vernunft nërlichen funder vnd vaft bedenck der tummen welde

wund^s der ich ein tail eruaren han gefehen vnd gehöret So wundert mich vor allem nicht so fere das ich mein zeit newr lenck nach güt vnd ere vnd dabey nye kain rü gewan der fyynn bin ich bedoret Ich wais wol das noch kompt die stund vnd het ich aller werlde grund dorumb geb ich sey geren das ich nach gottes willen leben folt ein Iar der ich vil manches laider vppiklichen zwar in fünden nye wolt widerstän so müß ich fein emberen Ich hör das man vil manchen weyfen nennet das er der werlde curflein klain erkennet vnd darauf legt tēgleichen fleys wie er des werd gehewer So maynt er dann derselbig hübsch gefelle das Im nicht schad noch schell kain vngeuelle er müg verkeren swartz In weys das wer eim efel tewer Er kan sich stellen marterlich vnd maynt das Im nyemand gleich folt er es halt verkouffen er geb es vmb ein schilling sicher näher nicht er zeucht fein wān zu torhait als petrarcha spricht in aller werlt der toren breys kan nyemt mit zal erlouffen MAn list vnd sagt vns vil von alden Iaren was wunderzaichen darInn sind erfaren seyde das die werlt beschaffen ist von got dem aller höchsten Man vintd ouch noch derselben wunder gleichen die got verhengt den armen vnd den reichen bablt fürsten herren den ir list vor vnual nit mag trösten Wer hochber klimbt an widerhab wer mag des icht vellt er herab ließ sich Inder mitt benügen also das er fein zeit von got nicht feyeren las was hilff ein man der vil bedenckt newr aufz der maß wil es von got nicht haben frist wie mag es sich dann fügen IN hoffnung smertz inforchten vnd in freuden vertreib wir zeit da von mag ich nicht geuden seyde das all sach zudiser werlt kain wesen stet befeuffet Vnd sich das güt zu argem bald verwandelt vnd arg zu gutem felden widerhandelt yedoch das sich mit bitterm gelt das end strenklich befeuffet Hie ist gewesen hie ist nicht falsch vntrew böse zuuerficht wir gen einander tragen kind vatt^s mütter swester brüder all gleich möcht wir mit liegen triegen In das himelreich so wēr es vns ein eben veld den Iamer wil ich klagen SIch mancher sent nach groffer kurtzeweile Im wēr ze tūn fund ers inkouffes eyle herwiderumball feinen schatz den folt er darumb geben Die werlt tracht wie sy güt vnd erreyße vnd geit dorub köstlichen hort mit fleisse das sy Ir zeit an widerfatz verzert mit swachem leben Gedenck ein mentzsch mit aigenschafft geburd vnd end was snöder krafft wir haben vnd gewinen wenn wir dort ligen zannen als die affen tier künig kayser hertzog grafen all gleichen mir hat yemāt gūts dann fürgehatzt an zwifel wir das vinden Ich mayn das wederIn wasser oder auf lande nicht leb kain wilder tier der es erkande wann newr ein täglich grober mentzsch dem als fein tūn geuallet Ein vich begert nicht mer wann es verbraucht nach feiner art natürlichen verflaucht so tū wir gleich der wetter gens die täglich wasser snallet Kain tier bitt feins gleichen tod ains hilfft dem andern In der not e das ein grober tralle lit ellend armüt als vil mancher weiser tüt er lies ee all fein freund hie sterben vmb das güt ob Im da von wurd fein gedens damit er lebt In schalle FReund wiltu weylhait tugent an dich breysen das la dich ellend armüt vnderweyfen dein wilde mag wol werden zam bistus von gutem stame Diemütikait vnd erenft felden meyde las hof

F045-01r,25 fart bys gedultig leb an neyde so werden all dein veinde lam dort Inder helle flāme Frid trag In deines hertzen grund das du von rach icht werft enzunt wenig red ein nutzes sweigen los frag wes du von gūten sachen yerre gaft traw nicht der werlt Ir wandel tūn ist newr ein plaß hoffnūg zu got dich nicht enscham so mag dir freude naygen Nota difs obgeschriben lied Wenn ich mein kranck vernunft finget sich Inn der weyße O welt o welt é O Snöde werlt wie lang ich leib vnd güt In dir vorflisse so vind ich dich newr itel swach mit wort werkh vnd gepēde der vntrew bistu also vol das ich das ort nochend begreifen kan Falsch bösen gelt fürstu luglich truglichen gar zu flisse mit mü vnd arbeit vngemach vndgroblichem geuerde foringstu nach der helle hal das klagt Ir tūmen frowen vnd ouch man Tēglichen stich wir tag vnd nacht nach güt vnd werltlich er wirt vnser will dar Inn wolbracht so hab wir doch nicht mer newr klaine speis vnd swachs gewand vnd was wir gūts by dem han fürgefant Vil mancher spricht inrechter trew fol ich In allzeit vinden mit leib vnd güt zu meim gebot vest ewiklichen stēte kōm ich mit armüt in fein haus er wolt ich wēr ein fuxs In einem hag Klain zuuerficht wir haben sōllen zu des adams kindern newr dienen aim der haiffet got die werlt fūrt vngeräte darab so nym dir einen graus vnd hoff zudem der dir gehelffen mag Ach mir erbarmt manger gūter man vnd ich mir selber ouch der da nit recht bedenken kan wie gar es ist ein rouch der werlde dienst mit groffer not was ist der lon wenn man spricht er ist tod Kain ermer vich vnder allen tieren kund ich nye eruaren newr eines haiffet ein hofeman der geit sich gar für aigen dem herren fein vmb klainen fold das tēt ein efel nicht vnd wer er frey Reit flach vnd stich zuck rowb vnd brenn den mentzschē tū nicht sparen nym roff vnd wagen henn vnd han gen nyemant tū dich naigen gedenck dein herr der werd dir hold weñ er von dir sicht fōlche stampanye Du ste vor Im tritt hinden nach vnd kapff den langen tag ist er ein fürst für In so gach das er dich sehen mag sprech er zu dir ein freuntlich wort das nemst du für des himel fürsten hort IR vogelein vnd andre tier bayde wilde vnd die zamen Ir traget rechte liebe gar gleich kiest fein ge

F045-01r,26 leichen gemahel fein gemähelein In nöten sy bey ainander bleiben stā Die freunde mein folt Ich vor in erkrumben vnd erlamen e das mir ain^s gāb fein nar vnd solt mich damit reichen zu meim gefunt an mailen pein ich müßt vor Im ee als der sne zergā Des mentzschē lieb wer gar enwicht die ains dem andern tüt hett wir der gab nit zuuerficht vnd hoffnung vmb das güt mein aigen kind gewunn vordriefz weßt es die leng von mir nicht feinen genieß UNd folt ich mir erwünschen gar nach meines hertzen freude ein leben selber wie ich wolt mit hilff aller maister synne so künd ichs doch bedencken nicht oder ich müßt die leng vordrießen darInn han Was hilfft mein gier zu großem güt vnd nach der eren gewde was hilfft mich silber oder gold was hilfft der frowen mynne seyde werltlich freud pald ist enwicht vnd wais gar wol das ich schier müß daruon Turnier vnd stich louff tantz vnd spring auf einem weyttn platz mach kurtz

F045-01r,27 weil vil treib hoflich ding verdrā dich als ein katz vnd wenn der schimpf all da ergat gee wider dar so vindst ein öde stat ACh freunt gefell du zwifel nicht was ich dir hie wil sagen dien got von ganzem hertzen dein laß dir die werlt nicht smecken aufz irem luft mach dir ein spot so haftu freude hie vnd dort genūg Kain vngeuell las dich

beküern das dich mach verzagen kain trübfail las dir pringen pein ob leiden dich wil wecken das ist ein funder gnad von got dieselbig gnad zuckt dir der helle lüg Wer sich den zoren binden lat der gleicht sich einem vich vnd dem got hye verlihen hat fünf fyynn ver

F045-01r,28 nünftiglich das ist die höchfte wirdikait wer weyllich vicht in widerwertikait MIch wundert fer das wir auf diser werlt so vil entpawen vnd sehen wol wie es ergät wo find mein freund gefellen wo fein mein eldern voderen hin wo fein wir all newr vber hundert Iar Mich wundert mer das ich mich nye kund mäffen mein^s frowen die mich so lang betrogen hat mit groffem vngeuellen mich hat geplennt mein tumm^s fyn vnd nye bekant das fy mir was gevar Wir pawen hoch auf einen tant an heufern vesten zier vnd tät doch gar ein flechte wand die leng^s werdt dann wir volg brüder fwefter arm vnd reich paw dort ein floß das dich werdt ewikleich IN frankereich ysipanien Arrigun Castilie Engelant Tennmarckh Sweden Behem vngern dort In püllen und Afferen In Cyppern vnd Cecilie In portugal Granaten Soldans kron Die sechzehen kunigreich hab ich vmbfaren vnd verfucht bys das ich vand mit treuen newr ein stäten hort der wil mich trew geweren vmb meinen dienst an zweifels we mag ich Ir newr zu willen leben schon Doch hab ich trost ob ich Ir huld verlur oder iren fun das fys nit räch nach meiner schuld als and^s frowen tün vnd sey dorInn genedig mir bys das ich widerzäm Ir freundschaft schier KAin schöner weib nye mentzsch gefach mit ougen zwar vnd wer fy kent der müß mir des verschulde iehen an ir ist nicht verhönet ir amplick prehent als die funn liecht öglin klar vnd einen roten mund Wie möcht mein leib nu trawrig fein wen ich gedenc von wort zu end das ich die rain sol anefehen vor mir köstlich gekrönet ir zarter leib geit freud vnd wun vnd wer ich siech fy macht mich schier gefund Zwar ich gewun fein kain verdriefz möcht ich Irs aberkosen das fy mich In Iern garten liefz do fy swantzt durch die rosen vnd wurd mir do ein krentzlin grün von Irem gunst so wer ich freuden kün Vler künigin verkrönt von den mir eren vil beschehen ist der ich fürwar nye wirdig ward vnd man

F045-01r,29 che fürstin schöne die mich zu schallen mit ir bat wenn ich mein danck volbracht auf einem knye Als ichs befynn so ist mein frow hoch für fy alle mit klügem list geworcht nach adeleicher art das mentzsch nye fuffer döne auf kainer zung vernomen hat wen fy Ir styñ ye freuntlich hören lye Sy dempft die gantzen musica mit grofzer resonantz die recht menfur appofita all noten hol vnd gantz lat fy erzittren durch Ir kel das es erklingt inmeines hertzen fel VNd wer parys venedigk Bruck Thomafch vnd die trippel inBarbarey mit berlin gold als vberstreut vnd Jenau vol karfunkel vnd perfolon mit dyamant vnd mumpoliers vol aller maift^s kunft Dennoch wer fys die disen schatz fwer vberwäg mit eren frey die mich zu mancher stund erfreut wo ich Intrauren tunckel durch taufent maschen bin verwant so loßt fy mich aus mangem tieffen runft An tadel rain diemütiglich mit aller tugenthait Inallem wandel züchtiglich so herfcht die schöne mayd vmb trauren geb ich nicht ein stro wil fy mir wol so fürcht ich nyemands dro ACh frowen schar es wer wol tzeit ein vrlob solt ich von ew hân ewr leib betreugt mich also fer mein trost ist euch vnmere mein dienst der loufft newr hinden nach seyt mir die weylz durch braunen bart aufdringt Ich hoff die klar die zart die rain die minikliche wolgetân wil an mir haltñ weip

F045-01r,30 lich er ob ich fy nicht bewäre vnd wenn mir lieplich vngemach dieselbig lieb mich allzeit billich zwingt Ir kayser künig hertzog freyen dinftman wer sey fein darüber wil ich geuden greyen mit der frowen mein vnd die ir trew an mir nicht bricht ob ich Ir dien mit williklicher phlicht Nota dis vorgeschriben lied In frankereich finget sich Inn der melodye O fnöde werlt é WEr ist die da durchleuchtet für aller funnen glantz Vnd keüklichen durchfeuchtet vns den verdorten krantz Wer ist die vor an dem rayen für den tantz Vnd dem vil zarten mayen pringt feinen phlantz Ein edle Iunckfrow klar die zwar fürwar ein fun ge

F045-01r,31 bar der keuschlich ain Ir vatter was mäglichen rain fy des genas selb dreyen freyen vnitas da von wir fein getröftz erlöft von scharpffer helle gier WEr kan die magt volzieren nach adeleicher art auf erd kain lieber dieren zwar nye geboren wart ey du traust minikliche keu

F045-01v,01 fche creatur dein klarheit glentzet ange

F045-01v,02 teufche vber alle figur recht als der liecht rubein an pein pringt schein durchsichtig vein fein vndertan ingoldes runft der eren van mit vollem gunst triualen schallen funder plunzt so wil ich von der zarten warten gnaden schier WEr ist die ros an doren do von man list vnd fagt vnd die den groffen zoren all vber rugke tragt wenn fy vns an dem iungsten tage machet los aus manigualtiklicher klage michel grofs wem denn der schoffen fail an mail mit hail schon wirt zu tail ain drum der hat dich frow erkant d^s helle phat wirt im entrant ey klare ware schildes rant erbrich des tiefels sper fein ger verletz Im iunckfrow zier Amen DER may mit lieber zal die erd bedeckt vberal pübel eben berg vnd tal aufz füßen voglin schal erklingen fingen hohen hal galander lerchen droschel die nachtigal der gauch fleucht hinden hin nach zu groffem vngemach klainen vo

F045-01v,03 gelin gogelreich höret wie er sprach cu cu cu cu cu den zins gib mir den wil ich han von dir der hunger macht lunger mir den magen schyr Ach ellend nu wellent sol ich so sprach das klaine vich künigel zeyssel mayls lerch nu komen wir fingn oci vnd tu ich tu ich tu ich tu ich oci oci oci oci fi fideli fideli fideli fi ci cieri ci ci cieri ci ri ciwigk cidiwigk fici fici so fang der gauch newr kawa wa cu cu Raco so sprach der rab zwar ich fing ouch wol vol müß ich fein das fingen mein scheub ein herein vol fein liri liri liri liri lon so fang die lerch so fang die lerch so fang die lerch ich fing hel ein droschelin ich fing hel ein droschelin ich fing hel ein droschelin das in dem wald erklinget ir lherent zierent gracket vnd wacket hin vnd her recht als vnser pfar^s zidiwick zidiwick zidiwick zifiago zifiago zifiago nachtigall dieselb mit irem gefangk behüb den gral é tan é ACh fenliches leiden meiden neyden schaiden das tüt we besser wer verfun

F045-01v,04 ken Indem fee zart mīnikliches weib dein leib mich schreib vnd treibt gen Josophat hertz mūt syn gedanck ist worden mat es schaidt der tod ob mir dein gnad nicht helffen wil aufs groffer not mein angst ich dir verhil dein mündlin rot hat mir so schier mein gier er

F045-01v,05 wecket vil des wart ich genaden an dem zyl MEin hertz In Iamer vicht erbricht bericht vnd flicht den kumm^s Io frow schidlicher freuntschafft wart ich so recht als der delephin wenn In der fyn fūrt hin zu wages grund vor dem sturm vnd darnach wirt enzunt von sunnen glaß die Im erkückt all fein gemūt hertzlieb halt vaß durch all dein weiplich gūt laß deinen gaß nicht sterben ferben werben in vnfrūt Inellendn̄ pein ich tob vnd wūt MEin houbt das ist beklait mit waffen slauffen straffen die natur das mich twingt ain stund für tausent vr wenn ich mein laid betracht die nacht so wacht mein macht mit klainer krafft vnd ich freuden gantz wird siġehaft mich nyemand tröst vnd ist mein leiden sicher groß mein hertz das wirt gerösch mit manchem seufften stoß Ach we wann wirt erlöst mein trauren tauren lauren negt vnd pößt damit ich der fyynn wird gar emblößt WOlauff gefell wer iagen well engagent Im kain vngeuell wart vnuerkart so pringstu vil wild In mart los freud zwar dein stymm ich geud ich hör lieb vnd trost der mich dick erlost aufs verhangem roßt hetz zū es ist noch für Jagt nach Ir trauten hundes kind ew schenck richt ob stät vnd wenck zū by will vnd harr der vart bistus ein narr krays vmb fūch wid^s dar nach trüb das wild ist müd WOlauff gefell wer iagen well wiß das er fein netz recht stell pfetz die hohen wart Los zū hin all mit laut vnd schall das es den forstern wolgeuall perg vnd tal nu kall blaus ab der klingen das vns müß wolgelingen Hin loufft die stoltzen hind Wart wunn vnd hail laß nicht von dem fail so machstu wild wolfail vertritt die alten spūr nicht laß für gewd vnd meld mit willenkūr Se lapp fetz von rügg vnd trapp her loufft gail vnd gfund still ir liebñ hund danck so hab ewr mund hin rück heng nach gelück heuch heuch heuch heuch hoch hauch vnd Ju schenck richt ob stät vnd wenck zu wy wyll vnd harr der vart bistus ein nar krays vmb fūch wider dar nach trüb das wild ist müd Jagt nach Ir trauten hundes kind Ju schenck é FRölich zärtlich lieplich vnd klärlich lustlich stille leyse in senffter süßer keusch^s sainer weyse wach du mīnikliches schönes weib reck streck breys dein zarten stoltzen leib Sleuß auf dein vil liechte öglin klar taugenlich nym war wie sich verchart der sterne gart Inn der schönen hayttren klaren funne glantz wol auff zu dem tanz machen einen schönen krantz von schawnen prawnen plawen grawen gel rot weyß viol plümlin sprantz LÄüntzlot müntzlot klüntzlot vnd zyßplot wyßplot freuntlich sprachen aufs waidelichen gūten rainen fachen sol dein pöschelochter rotter mund der fer mein hertz lieplich hat erzunt Vnd mich für

F045-01v,06 war taufent mal erweckt freuntlichen erschreckt aufs slauffes trām so ich ergām ain so wolgezierte rotte engespalt lächerlich gestalt zendlin weyß dorIn gezalt trielich mielich vöflocht röflocht hel zu vleiß waidelich gemalt WOlt fy solt fy tät fy vnd kām fy nām fy meinem herten den fenikleichen groffen herten smertzen vnd ein brüftlin weyß darauff gedruckt fecht flecht so wēr mein trauren gar verruckt Wie möcht ein zart feuberliche diern lustlicher geziern das hertze mein an argen pein mit so wunni

F045-01v,07 klichem zarten rainen lust mund mündlin gekußt zung an zünglin brüftlin an brust bauch an beuchlin rauch an reuchlin snel zu fleiß allzeit frisch getußt FROlich geschray so well wir machen lachen fwachen den zwar der vns nicht geuellt Iunckfrow find die ayr noch gar gezelt so loufft ir zieren held vnd eßt fy vngefchellt frow Gelt trag her des weines kelt So schon sprach des mayers dieren all nyden auff der banck mach lanck gefelle mein hab ymmer danck dein gefangk vnd getranck vnd süßer winckenwanck pringt mir freuden vil Smutz sprach mein frowe nu welcher fidelt mir newr auf meinem saittenpil das tū ich haintzel vnd Jäckel damit hüß sich ain gäggel do sprach fy snäggel owe haintz magstu nymmer so kom Jäckline trauter socie ler mich das ABC vnd tū mir doch nicht we te venite WES mich mein bül ye hat erfrewt das han ich feyder wol verdewt mit mangem vngefegten rost den ich durch Iren willen kost vnd ist das laider ane zal gelückes hab ich klainen val feyd das fy mich mit groffem qual hieng mit den füßen lieplich an ain stange An andern groffen vberlaßt den mich ir lieb hat angetaßt sol ich Ir dorumb dancken vaß des müß fy von mir warten eben lange Von ir ich dol zu vngern wol der kinder vol genant mit siben füßen die treten mich vnd yetten mich vnd knetten mich vnd fretten mich das ich mein fünd mächt büßen ZU prespurg vor dem ofenloch ich vnd der Ebßer hetten rät zwar schüren haitzen kund ich doch das ich den künig fürher iagt ich meldt mich das er es erfach er sprach zu mir dein vngemach leidst du von der die an dir brach dorumb das dir die saitten nymmer klungen Ich antwurt Im an als geuer hett ich gehabt ein peutel fwer Als ewer genad vernempt die mār von meiner frowen wēr mir bas gelungen Repeticio ut sup̄ Ich hoff mein fach möcht werden gūt liefs hertzog fridrich feinen strauß wie er desselben nicht en

F045-01v,08 tüt so ist dem schimpff der bodem aufs Segs taufent guldin wil er han die bülschaft kām mich fawer an do fys verbott hett ichs gelän so törfft mein rugg yetz gen der banck nicht krachen In vngerlant die lange nacht da man die küß aufs fätteln macht dorumb ain ieder mynn^s tracht damit er bül das er des schimpfs mūg glachen TRöstlicher hort wer tröstet mich hertz lieb wie lang sol ich dein wesen an dein fremdikait mir pringet pein vnd betrübet fer ich ger gnad mit hilff vnd rat In kurtzer frist Gefell geluck freud wunn vnd hail begierlich zeit vertreib ich nacht vnd tag vil manger hertter seufftenstoß mein hertz fer bekrenckt nicht wenckt vnzweifenlichen gar stätiklich Ingüt Dein posschotz mündlin freuden pringt dein zendlin zwingt wem da gelingt derfelb muglicher singt mein hertz daswil vnd mag an dich nicht genesen zu geuallen dir dorumb bistus mir erwellt mīnikliches weib Ineren gunst Mein hertz das prüfft vil oft vnd dick das feltzam blick pringt freunt

F045-01v,09 lich schrick in der lieben strick frow deine drewch vnd netz haben mich vmbfangen vnd vergernet gantz nyemand kan erlösen mich newr dein stoltzer leib an tadel frey FRölich das tū ich mein außerwelter man so bys gewaltig mein ye lenger ye mer ich dein frü vnd spat wann du es wërlich bist Freuntlich ane mail ich dir wünschlich

betracht An freu

F045-01v,10 den fey es blofs der vns verdenck das fol werden wär vor arg werft dus behüt Newr dein allain ich mayn mein ayn all freuntſchafft grofs vnd klain billich fol ich gantzer trewe dir dancken ſchir fro gezellt ich pfliß täglich ftäter mynne runft Von rechter gier iſt mir als dir ingroffer freuden zier treulich ſoltu von mir warten lieber ſchantz wüniklich mich dich halt der eren krey AIN mentzſch von achzehen Jaren klüg das hat mir all mein freud gefwaigt dem kund ich nye entwynnen gnüg feyd mir ein oug fein wandel zaigt An vnderlaß hab ich kain rü mich zwingt Ir mündlin ſpat vnd frü das ſich als lieplich auff vnd zu mit worten füß kan lencken Wie ferr ich bin mir nahet ſchir ir rains geficht durch alle land Ir zärtlich blick vmbfahent mir mein hertz Inrechter lieb bekannt Ach got vnd weßt fy mein gedanckh wenn ich vorIr fenlichen kranck hertt ftän vnd tar Inkainem wanck defgeleichen rencken Weiplicher weib mentzſch nye gefach ſo liederlich an tadels punt Ir ſchön gepärd tüt mir vnge

F045-01v,11 mach von höch der ſchaittel vber ab den grund wenn ich bedenck ſo gar die maß kürzt leng ſmal brait zwar tün vnd laß wer möcht der lieben fein gehaff O wolt fy mich bedencken MEin bül laißt mir gefellſchafft zwar recht als die monat tünt dem Jar von erſten yenner ich nicht ſpar der mich dick keltet vnd erfröret Zu yedem hat fy ſich verphlicht mit müt vnd ouch mit angeſicht der hornung lat michs liegen nicht des freud der winter hat erſtöret é Sy macht mich ſiech dick oft gefund mit lieb vnd laid zu manger ſtund das macht der mertz der Irs tüt kund als ich von ärzten han gehöret Glück iſt güt für vngeuell wann ich wen ich fey güt gefell ſo tüt fy gleich als der abrell halb hye vnd dort iſt fy betoret é ZWar fy iſt hübfch vnd wolgetan das erbt fy von dem mayen an des gelückes ich ir zeittlich gan darnach vnd fy mich fröwen tüt Ir har ir mund ir wenglin vein ir öglin klar als der rubein dem geit der Junius liechten ſchein mit feiner krafft in hübfchem plüt Der Julius hat feinen fleiß gelegt auf ir brüſtlin weyß ir ermlin blanck Ir hendlin gleiß recht als das ſilber Inder glüt Si iſt ain waideliche diern gedrät ſinbel recht als die biern die vns der Augt kan fürher ziern mit luft vnd ouch mit güttern müt SI tüt gleich dem ſeptember der iſt ein tail ouch mit geuer dorumb das er macht laß vnd fwër die leut an müt vnd ouch an macht Des bin ich worden von ir Inn das fy mich lat auff irem fynn ich hoff der october mir pring gelück als er vor oft hat bracht Wol in das haus als du ouch mir mein hertze vol damit mein gier erfüllet werd von irer zier der November iſt wol befacht Mit mangerlay des man ſich nert fyd fy hat yeder zeit ain geferrt ſo wirt mir klain von Ir beſchert kalt iſt december tag vnd nacht SOLt ich von forgen werden greys vnd nach dem ſchaden klüg vnd weys des danck ich meines bülen breys den fy mir hat gemeffen Der ich zu willn ainmal trüg ein guldin kettenlin gefüg haimlich am arm verflozen klüg des hett fy rain vergeffen Seyd mir mit folcher vnderſchaid ein eyfen dreyer finger brait von Iren züchten eng berait was an die ſtat gefeffen Vnd ich den tratz müßſt ſehen an das fys ain andern treuten kan der mir vil laides hett getän das laidot mir mein eßen Auff wolgetrawen ich mich verſchoß zu Ir von rechter liebe grofs des hab ich mangel hertten ſtofs deſſelben gangs erlitten Do ich ir kirchfart vbersach die fy wolt reiten als fy ſprach kain hailg hett irs geſchriben nach hett fy die fart vermitteln Doch hab ich es alfo betracht die rays wër mir zu güt erdacht wann hett fy mich gen himel bracht ſo müßſt ich dort für fy bitten Dorüb das fy mir an geuër mit ainer boyen michel fwër die ſchünbain freuntlich hin vnd her hieß reiben ane ſitten WOLhin das wenndt ein ringer müt es ſchadt nicht was die liebe tüt ye zart^s kind ye größer rüt ain liebt ich ir getrange Das prüfft ich wol wann fy iſt ſtät vntäſche lieb wil han gerät des ward ich hübfchlich aufgedrät mit füßen an die ſtange Uiertaufent marck begert ir hertz vnd Howenſtain es was ir ſchertz das prüfft ich wol do mich der ſmertz macht kerren an dem ſtrange Do fy mir pfaißt der katzen lon do darrt ich Ir der meufe don fünf eyfen hielfen mich gar ſchon durch iren willen lange ES nahet gen der vaſennacht des füll wir gail vnd frölich fein ye zway vnd zway ze ſament tracht recht als die zarten teubelein doch hab ich mich gar ſchon gefellt zu meiner krucken die mir mein bül hat auſſerwelt für lieplich rucken Und ich die kruck vaß an mich zuck freuntlichen vnder das vchfen ſmuck ich gib Ir mangel hertten druck das fy müßſt kerren wie möcht mir gen der vaſennacht noch bas gewerr^e plehe nu lat ew^s plerren Seyd das die wilden voglin ſint gezwat yet ſchon an allen neydt was wolten dann die liebⁿ kind nu feyern gen der lieben zeit mit halben küſſen ein ſchönes weib ſmutz la dich nieffen haim

F045-01v,12 lichen brauch dein iungen leib an als verdrießen Und ich die kruck é ie vaſnacht vnd des mayen pfat die pfeiffen vaß aufs einem ſack was ſich das Jar ver

F045-01v,13 borgen hat das tüt ſich ögen an dem tag doch hat mein frow Ir tück geſpart mit falſchem wincken all gen dem herbſt ich ſchraw Ir vart feyd ich müßſt hincken GELück vnd hail ein michel ſchar wunſch ich dir frow zum neuen Jar mein ſtét gerechte trew fürwar In deinem dienſt ich nymm^s ſpar des ſoltu werden ynnen Das macht dein mundlin wolgeuar mit wenglin rot ain lieplich par ver

F045-01v,14 glantz von liechten öglin klar die örlin klain darob das har rayd kriſpel krumpel krynnen krauſ güldlocht gel durch flocket é O got NAs zendlin kyn kel der hals zu tal mit gantzer maß hat feinen val bys auff der weyßen brüſtlin ſal der ſinkel hert geit reichen ſchal ain yeds gelid durch meffen Arm finger lang zway hendlin ſmal das beuchlin hel fleicht vberal vnd ein volkomen reuch zumal grofs hinderſetzt mit gedrolt^s zal mit hertter maß befeßen die füßlin klain geſchocket IR zarter leib nye mailen pein verſchart zucht tugent eytel rain junck edel adeleicher ſchein mit wandel ſich probiert dorein nach maiſterlichem ſitten An allen tadel iſt fy vein zart traut ge

F045-01v,15 fell vergiff nicht mein feyd ich nu bin gehaißen dein ſo la dir hertzieb aberfreyen des ich lang hab gebitten vnd das mich ſenlich locket é VOn rechter lieb krafft länt mich gedenck nicht frey ain weip

F045-01v,16 lich bild hat betwungen mich laß frow genad an mir beſchehen Des gib mir dein trew ich fey dein liebſter man den ſchatz nyemand pärlichen von vns wiſſen ſol SAg an gefellſchafft was deinem hertzen fey mit gerner mild

ich das hör vnd sich dein eren an schad so wil ich yehen Mein höchster hort an rew müßt du mich han so bys verfwigen gerlich daran so tüftu wol MEin freuden macher meins hertzen zucker nar dein aigen weib ich wil dorumb fein ach traut gefell newr lieb vnd nymmer laid So bys allzeit stët vnd zweifel nicht an mir vnd halt dich gar taugen vor falscher merker sag In herttem flauß fraw vertreib ich lange zeit trawn nayn ich zwar außerweltes ayn das machen newr der melder lugenspil Ir verdencken falsch in argk das tüt mir we gib vrob meinem hertzen wann es wil werden spät DV haft all mein fwër benomen funder gar ewer stoltzer leib pringt mir freud vnd pein was dein gnad well dorzw bin ich berait Wie geren ich das tet von rechter gier mein hertzen lieb An laugen das tün ich nacht vnd tag Haftu kain misstretw das sag mir funder neyd warumb so gar laftu mich allain durch aubenteuer müß man wagen vil Die red aufs Irem hals nit lang beste ich wun F045-01v,17

Ich dir hail an smertzen lieb kom herwider drat é WOL mich an we der lieben stund do mich ain pöschelochter mund an lacht mit wüniklichem smyel vnd sich ain röfelochter triel von ander spielt die höch zu tal mit zendlin weylf gefchaiden final Darob zway prawne öglin klar schälklichen spilen her vnd tar von plick zu plick scharpff mit gewalt schriems vber ain näslin wolgestalt Ich grab^s brach nach difem trutz vnd trowt fy mir mit ainem smutz Das müßt ich sicherlichen wägen an verzagen still verhagen nyemand sagen oder klagen gar haimlich Inn dem hertzen tragen TEnkisch ze sehen weißt mich das wann mir gerecht ye was gehaff wie fy vor trüg zwen finwel knöpff spitzlich gedrät recht als die töpff gedrollen auf des hertzen wulft owe der zarten lie

F045-01v,18 ben gefwulft käm mir die blößlich an die brust so wër mein greysen gar vmb fußt der bart müßt weichen von der heut mir zerunn denn meffer oder leut vnd wurd mir dann ein vmbefangk von ermlin bloß erst wer ich kranck wie sich die lieb als vmb mich wünte freuden günde ich da fünde ob fy mir günde sölcher pünde ich spräch Ir Ablas für all Ir fünde UNd von der gurttel vmbefangk bys auf den füß stat mein gedanck wie fy wol hab die rechten maß doch möcht ich es gefügen bas das ich die lidmaß griff vnd sich käm fy mir dann in folh genäch das ich die manhait retten solt ich fluh ir nicht gult was es wolt ob ich des kriegs der nyder läg villeicht so wurd mir dannocht tög ze laiften wider In ir haus darab so hett ich klainen graufs ich wolt mich dannocht mit der raynen schier veraynen an vermaynen vmb die zaynen zu Ir laynen mit leib hend füßen vnd gepainen é GAR wunniklich hat fy mein hertz befeffen In lieb ich ir geuang

F045-01v,19 en bin mit stetkait verflozen gar In der vil zarten ermlin strick Mein höchstes hail ich bin dein aigen zwar des gib ich dir meinen brief IN welcher mayn haftu dich freud vermeffen gen mir doch vnergangen so bin ich berait hertzlieb nym war das vns nicht vach der melder rick als vngeuell behüt die faigen yo vnd ge

F045-01v,20 schein in nymmer lieff In aller treu weib du solt nicht vergeffen teglich ist mein belangen dir zu dienst berait der freudn schar ich wart von liechten öglin blick dein mündlin rot mit süßem naygen schon mich be

F045-01v,21 roubt der forgen tieff é MEIn hertz das ist verfert vnd giffiklichen wunt mit einem scharpffen swert zwier durch bys an den grund Vnd lebt kain artzt auff erd der mich ver

F045-01v,22 hailen kan Newr ain mentzsch das mir den schaden hat getan Frow krön dein edle art bewar dein höchsten schatz das dir nicht werd verchart dein wild In schanden latz Da mit kain zungen an dir nicht werd erfrewet so wirt mein hertz gefund gar vnd vernewet Ich man dich lieb der wort mit williklichem trost bedenck das klüglich mort damit ich werd er

F045-01v,23 loß Vil besser ist mit eren kurtz gestorben zwar wann mit schanden hye gelebt zway hun

F045-01v,24 dert Jar é WEyß rot mit brawn verleucht In ainem runden veld schüß mir vil manig teucht hertlich der ich nicht meld gar eng ward mir die werlt Do sich zu fleiß mein oug gierlich dorIn ver

F045-01v,25 schofs von krankheit ward ich plaug der zeit mich nicht verdroß mein Anmacht die was groff Ein farb von itel grün den poffen rain verdacht der yedem fürsten kün fein manhait wol erwackt wenn er sich bey Im strack Nach dem als ich In fach gar waidelich verstampft so wendt er vn

F045-01v,26 gemach der mir emphulch das Ampt vil nahent ich Im rampt Ain zwifel waidelich darob ain mafer hertt die tragt zwo byeren reich gar süß ist Ir geuerrt weylf frisch wo man fy zert Wer ich ein kindlin klain vernüfftig alt vnd weys vnd ich der bieren ain müßt faugen für mein speis so wurd ich nymmer greysf Nota difs obgeschriben lied Weyfs rot mit brawn é finget sich Inn der melody Mein hertz é A GENner B beschnaid c crist d wirdikleich e drey f Kunig g für A Erhart b lobleich c dem d stern e eylten f fnell g hyn A nach b Marcell c Anthony d Priscam e fach f ffabian g Agnes A Vintzentz B vil c kund d Paul e Pollicarp f hanns g guliner Amund B zündt c hornung d breyd e Maria f blas g schraib A Agath B Dorothea c las d Elen e Polon f Scolastic g span A das B worcht c Valtein d vnd e Iulian f der g Symeon A fwärlich B trüg c pul d Peter e vnd f Mathe g Walpurg A klüg B Emphacht c her d Mertz e fraw f kunigund g Adrianus A der B ward c gefund d pfintztages e In f mertzischem g bad A Gregori B ler c die d schüler e drat f Gedraut g mach A vns B dein c herberg d klar e schür f zw g Marey A nym B ruprecht c war d das e vns f der g Abrell A dick B begieff c Ambrosy d hat e des f kain g verdrieß A Bewar B vns c adelicher d lew e vnd f tyburtz g vor A poslicher B treu c Valer d das e groff f ellend G vermäh A Sant b Jörg c Marcus d stet e für f gäch g genediklich A vnuerlan B Philipp c May d creutz e florian f Gotthart g Johanns A wont B vns c bey d Corbian e der f pangratz g vnd A die B Sophey c pilgrin d der e bracht f potentz g pafill A ein B krentzlin c grün d durch e Urbans f will g kom A hanns B zirill c gen d petronell e der f Junius g Afem A koufft B da c fnell d Senat e vnd f preym g setzt A phlantzen B gut c So d wirt e Veitlinus f wolgemüt g Gelobt A drey B hailigen c funder d pein e Achatz f Groff g Hanns A klain B Henfelein c hilff d leo e Peter f paulen g frisch A Marey B schanckt c Ulrich d Julius e fisch f vnd g Kylian A brach B kerffen c Segs d Margreth e Haintz f die

g tailten A mit B Alex c Arnolff d der e lüd f braxederlin g Magdalena A Junckfrow B Cristein c Jacob d Anna e melt f pantaleon g fliecht A haiffen B Augst c Petro d steffan e stefflin f kunig g Ofwalt A fixt B Affra c mit d dem e Laurentzen f baiffen g da A ypold B Eufeb c Maria d zart e die f trunken g einen A bernhart B sprach c Thimothe d zu e Pertelin f wie g münchisch A predigt B Augustin c inn d dem e September f Gilg g schanckt A gut B moft c Gib d mang e der f Marey g das A fy B kofft c das d minniklich e Creutze f fron g Offny A Lamprecht B befchierm c vns d schon e Matheus f Mauritz g emphelcht A mein B fel c virgil d Cofmar e wentzla f Michel g Ieron A October B hupff c auff d frantz e mit f deiner g kutten A An B den c tantz d des e hieng f Colman g In A Osterreich b Gall c sprach d Lucas e schreibt f waidelich g Vrrf A ze B Colen c Crispinum d vand e dolos f hat g Symon A wol B erkannt c Nouember d Heiligen e all f verkünd g auff A vancknuß B Lienhart c los d all e pündt f Trinck g Martein A wein b vnd c gens d yff e Ott f leicht g kompt A Elfbetha B zu c getrott d Cecil e Clement f prach g Ketterlin A Chüntz B sprach c was d fischet e Anderlin f December g hilff A vns B Barbara c sant d Nicklas e vnd f Maria g dar

F045-01v,27 A zw B die c minniklich d Lutzey e das f wir g der A funden b werden c frey d her e Thomas f vnd g der A heilig b Crift c Steffan d Hanns e kind f Thomel g frift A Siluester e MEIn hertz iüngt sich in hoher gail vnd ist getröfft erlößt von lieber hand Die mir zu fleiß frey tadels mail zärtlich er

F045-01v,28 fchoff entfloß all meine band fo gar an ströfflich schand Ich lob den tag stund weyl die zeit minut vnd quint do ich es hort vnd gaiftlich sach Das mir mein klag vnzweiflichen fo gefwind ward abgenommen do zerbrach meins hertzen vngemach Mit eren O auferweltes G fo frewt du mich glich Inn der fele grund Darnach ein edel R vnd E mich tröften fol fo wol durch rotten mund frölich zu aller stund An end der wort zway T beslossen han die trew von dir zu mir in ewikait Mein höchster hort das laß dir teglich wesen new vnd desgeleichen ich bereit mit gantzer stetikait WERGiff durch all dein weiplich er wo ich dein zucht frucht ye erzürnet han Fur all difz werlt liept mir dein er vnd wil der vil bas wesen vndertan löblich an abelan Vngefchai

F045-01v,29 den hye auff erd bys in den tod vnd darnach hundert taufent Jar Von vns baiden kain falsche zung das bettenbrot fol fröwen mer klain vmb ein här hertz lieb got füg das wär DO frayg amors adiuua me ma lot mein orls na moy feräe rennt mit gedanck frow puräty Repeticio Eck lopp ick fla vel quo vado we

F045-01v,30 fegg mein krap ne dirs dobro Iu glaff ee franck merschy voys gry Tewtzsch welchisch mach frantzoisch wach vngrifchen lach brot windisch bach flemming fo krach latein die sybend sprach Mille schenna yme man güer peromnia des leibes spür Centza befiu mit gfchoner war Dut feruiray pur tzschätti gayfs nem tudem fray kain falsche rays got wett wol twyw eck de amar e DE mit mundesche Margaritha well Exprofundes das tün ich snell datt löff draga griet per ma foy Inrecommisso dyors et not my ty commado wo ich tritt Jambre twoya Allo my troy e Teutzsch welisch e Expoficio DO frayg amors Ach wars mein lieb Adiuua me Hilff mir Malout mein pferd min orfz mein roß Nay moy fercce dorzu mein hertz rennt mit gedanck frow pur äty frow newr zu dir Eck lopp eck fla ich louff ich flauß vel quo vado oder wo ich gen wefegg wërlich mein kraf ne dirs dobro der halt nicht vaß Iv glaff ich Aigen Ee franck vnd frey merschy voys gry dir dencklich rüff Mille schenna zart liebtes weib yme see hyn man güer mein hertz Peromnia vberal meins leibes spür Centza befiw an allen spot met gfchoner war mit schönem werd Dut feruiray ich dyen dir gantz pur tschätti gaifch newr was du wilt nem tudem vnd waifz nit fray fürwar kain falsche rays got wet wol twyw got waifß wol wie eck de amar ich dich lieb hab DE mit mundesche newr was du wilt Margarita well mein schöne gret Exprofundes auß gantzen gründen das tün ich snell dat löff das gloub draga griet liebe gret Permafoy auff mein trew Inrecommisso Inde in beuelchnuß dyors ee nöt tag vnd nacht my ty commado mich dir emphilch wo ich tritt jambre liebe twoya newr dein Allo my troy all auf min trew HEr wiert vnd dürftet also fere trag auf wein trag auf wein trag auf wein Das dir got dein laid verkere pring her wein pring her wein pring her wein Vnd dir dein fälden mere nu schenck ein nu schenck ein nu schenck eyn GRetel wiltu fein mein treutel fo sprich sprichs fo sprichs fo sprich sprichs Ja koufft du mir einen beutel leicht tün ichs leicht tün ichs leicht tün ichs Vnd reyff mir nit das heutel newr stich stichs newr stich stichs newr stich stichs SIm Jenfel wiltus mit mir tanzen fo kom auch fo kom auch fo kom auch Böckisch well wir vmbhin rantzen Jans nit strauch Jans nit strauch Jans nit strauch Vnd schon mir meiner schranzen dauch schon dauch dauch nach dauch dauch Jensel dauch PPfeiff auff haintzel Lippel snäggel frisch frow fry frisch frow fry frisch frow fry zwayt ew rürt ew snurra bäggel Jans Lutzey Cüntz Kathrey Bentz Clarey spring kelbrisch durta Jäckel iu hayg hayg Iu hayg hayg Iu hayg hayg hIn get der raye feufa möstel nu reckt an nu reckt an nu reckt an gum auf hainreich noch ein Jöffel rür biderbman rür biderbman rür biderbman rür biderbman metz die

F045-01v,31 mut döwt das köfftel dran dran dran dran dran dran dran dran NV füdert ew man yfft Im dorffe nempt kain weyl nempt kain weyl nempt kain weyl nach

F045-01v,32 in Cünrat fauler thschorffe du lempeyl du lempeyl du lempeyl lüg vmb dich als ein orffe eyl held eyl eyl held eyl eyl eyl eyl eyl eyl c Mit güntlichem hertzen wunsch ich dir ein vil gut Jar zu difem new vnd was auff erd dein hertz begeret Amen mein hort zwar das ist recht gedenck An mich gefelle meyn Dein schallen vnd schertzen liebet mir das nym ich zwar dir lon mein trew der wunsch lieb werd an vns gemeret danck hab das wort ich bin dein knecht newr frewt es dich zwar das fol fein MIch frewet traut weib dein rotter mund ich dein allain mit stetikait dein züchtlich er mich tiefflich fenet des pin ich fro vnzweifel gar das hör ich gern zart liebe Grett Dein manlicher leib mich hat erzunt dasselb ich mayn ich dir bereit dein tugent mer höchlich mich zenet dem ist also ich sag dir war nach deinem bögern Of wie es get VERgiff mein schatz nicht durch all dein güet wer ist mein hail wer tröftet mich des wol mich ward der groffen freuden du wendst

mir we du wendft mir pein du wendft mir laid vnd vn

F045-01v,33 gemacht Dein schärpflich geficht mein hertz durch plüt newr ich an mail frow das tün ich zwar vnuerkart fol ich dich gewden ouch du vil me lieb das fol sein zart frow gemait dem kom ich nach é Die mynne füget nyemand wer da nicht enhat wann wo er hyn gat man spricht du wicht we dir was wiltu mir ge fürhin drat haft nicht so richt dich balde von hynnen dein mynnen dir vbel Ane stat DER wiert wil vns nicht borgen das ist mein größte klag er fegt mich nacht vnd tag vmb gelt O welt pfü dich wie kiffst du mich du voller wiert nu schellt vnd bellet frow knecht diern vnd kinder der winder mich Inn der tafchen fyert Nv trinck wir auß dem fläschlin lassen wir den kopff so trenelt vns der schopff schenck ein henf

F045-01v,34 lein das fläschlin vol das tüt vns wol Im goderfmal her wein get inher frischlichen gieffen vnd fließen bys In der blauter fal Die Junckfrow solt ich mynnen das tet der frowen zorn ye doch müßt ich fy born ich schob vnd klob daffelbig bloch von ander doch ich arm^s knab fy hob das ftro der stadel ward schütten vnd rütten den Iren slayer ab O Herten lieber Nickel mein vergiff mein nicht auff alle trew des heyaho Sym nayn ich zarts mein Elfelein dein freuntfchaft ist mir Allzeit new dem sey also Mein hertz das swindt feyd du dich schaidst von mire sweig liebes kind ich kom herwider schyre Ach nickel nickel trauter schöner Klewly hals mich küß mich leich mir her das meufzli Verhaiff mir bald mein schöne Els das du kain andern wellest hân des heyaho Ich wolt E springn vber den fels E mich beslieff kain ander man dem sey Also Mein trew gefüg An dir nymmer er

F045-01v,35 winde mein nickel klüg du leift mir in dem synne GEfegen dich got mein höchster hort kain schaiden tet mir nye so we des heyaho Du laßt mich hye vnd pleibst du dort wenn kom wir zu ainander me dem sey also In kurtzer vart wil ichs herwider keren mein nickel zart das tû mich schier geweren SWeig still gefell dem ding ist recht lu gib mir frewlins bettenbrot des heyaho Sy ward mein herr vnd ich ir knecht nu ist mir sicher vngedrot dem sey also Ich mayn die zart zu der ich bin verbunden des wol mich ward erft han ich freude funden Ach raines töckel traute schöne tocke du liebst mir mit dem zipffel an dem rocke MEin dienft ir allzeit ist bereit vnd hoff das mich die lieb nicht entstoff des heyaho Mit iren hörelein gemait E trawt ich Ir ein kinglin bloß dem sey also An als geuër als meinem rechten herren des knecht ich wër gar willklichen geren Repeticio Ach raines töckel ut sup^s Ich fröw mich noch der lieben stund do fy zu diener mich erkofs des heyaho Vnd hoff ir röfelochter mund soll mich von sorgen machen los dem sey also Hertz müt vnd fyn Ir gailt mit stätem fleisse wie ferr ich bin von Ir Ju dar die weyße WO! auff wol an kind weib vnd man feyt wolgemüt frisch frölich früt Tantzen springen härpfen sing

F045-01v,36 en gen des zarten mayen garten grüne Die nachtigal der droschel hal perg ow erschellet zway gefellet ffreuntlich ko

F045-01v,37 fen haimlich lofen das geit wunne für die funne küne Amplick hertte der geferte well wir meiden von den weiben vngestalt Mündlin schöne der gedöne macht vns höne manigualt RAucha steudly lupff dich kreudly in das bädly Öfly gredly Plümen plüde wendt vns müde laubes decke rauch bestecke mätzly Pring den buttern lafz vns kuttren wafcha maydly mir das schaidli Reyb mich knäblin vmb das näblin hilfft du mir leicht wach ich dir das retzly JU heya haig zierlicher mayg scheub pffferling die mauroch pring Mentzsch loub vnd gras wolf fuxs den has haftu erfrewt die welt bestreut grünlichen Vnd was der winder vaft hin

F045-01v,38 hinder in die mauer tieffer lauer het gefmogen fer betrogen die fein erlöst may dein getröst frö

F045-01v,39 leichen é Amplick hertte é SENlich mit langer zeit vnd weyl vertreib schafft mir ain mīnikliches wib wenn ich erwach vnd vind ir nicht die mein gewaltig ist Trauren mich be

F045-01v,40 fleuffet gentzlich vberal vnd meret sich mein groffer qual so mir an meinem arm gebrift ein schatz an argn list Hüglich tüglich rüglich wer ich sicher gail wurd mir die lieb noch ainft zu tail ACh schaiden du bittre wurtz verderblich krut du ferrest mir mein liebste brut der ich vor kaine nye gewan so gar an tadel wëh Fürwar ich wolt wër ye schaiden hett erdacht das Im hinfür kain liebe nacht von kainer frowen wolgetân halt nymm^s mer beschech Trauren tauren lauren müß ich als ain kind bys ich die zarten wider vind GEfell gelück frewd wunn hail vnd höchstes G nu wend durch got mein fenlich we vernünff

F045-01v,41 tiklich nach weysem rat das ich dich kurtzlich an schow Seyd das ich gelouben fol als du da sprichtst dein stäte lieb vnd nicht embrichst da mit dein adeliche fat nicht frucht ödlichen paw Fantze glantz sprantz waideliche gret vergiff mein nicht halt wie es get O Wunnikliches paradys wie gar zu Costnitz vind ich dich für alles das ich hör sich lys mit gütern herten fröwt du mich Inwendig aufs vnd vberal zu münsterling vnd anderfwa regniert dein adelicher schal wer möcht da ymmer werden graw Wil ougen waid In mangem klaid flecht zierlich raid sich man zu Costnitz brangen von mündlin rot An alle not der mir ains trowt mit röfelochten wangen GEpär word weys an tadel spëh schowt man durch hügelichen tritt von manger stoltzen frowen wëh fant peter lat michs liegen nicht Des lob ich ymmer breyfen fol andächtlich inmeim gebett wann er ist aller eren vol vnd wër mir laid wer anders redt Vil zarter engelischer weib durchleuchtig schön mit liechem glantz befeffen haben meinen lib all Inn der katzen bey dem tanz Vnd der ich nicht vergessen wil das macht Ir mīniklich gestalt mit eren lustlich freuden spil vindt man zu Costnitz manigualt FVr allen schimpff des ich vil sich zu Nüremberg frölich bestellt mit eren so tüt fröwen mich der hader wunniklich gefellt Von manger lieben frowen schön vnd der kain tadel nye geflücht die sich dem hader machet hon vnd doch kain hader nye verflucht WOLAuff gefell wer hadren well für vngeuell der vleyff sich freudn vngefacht auff glihem dail der mag sein hail wol machen gail an alles mail ober den orden wolbetracht ZVcht er lob tugent ist ir krey wer sich der regel halten wil der

mag dem hader wonen bey mit aller hendlin freuden spil Vnhäderlich an argen schein frölichen fro wer das verdächt der möcht wol an im selber fein verurteilt in des kayfers ächt Wo folcher schertz an argen wän bynander ist vernempt den fyn wer möcht natürlich das ge

F045-01v,42 län er wurff fein hader ouch dorein Ob yemand das verkeren wolt der tet nach fein^s groben art kain frow folt im nit werden hold feyder nit bessers het gelart wol auff gefell é O Wunniklicher wolgezierter may dein füß geschray pringt freuden mangerlay befunderlich wo zway an ainem schönem ray sich mütiklich verhendelt hän GRün ist der wald perg ow geuild vnd tal die nachtgal vnd aller voglin schal man höret ane zal erklingen vberal Seid nu die zeit wendt frölich vngemach so wach lieb ach zwar mir fol wesen gach zu hengen der hinnach der ich lang nye gefach vnd mich ir ermlin weyfs vmbfahen WACH auff mein hort es leucht dort her von orient der liechte tag blick durch die brow vernym den glantz wie gar vein blaw des himels krantz sich mengt durch graw von rechter schantz ich fürcht ain kurtzlich tagen Ich klag das mort des ich nicht ger man hört die voglin Indem hag mit hellem hal erklingē schon O nachtgal dein spēher don mir pringet qual des ich nicht lon vnweiplich müß ich klagen Mit vlob fort deins hertzen sper mich wunt feyd ich nicht bleiben mag schidliche not mir trau

F045-02r,01 ren pringt dein mündlin rot mich fenlich zwingt der bitter tod mich mynder dringt mich schaiden macht verzagen SICH manger frewt das lange jar gen des liechten mayen schein vnd Also hab ich ouch getän hort wie es mir ergie Ains alten weibes nam ich war von der ich kom in fweren pein vnd hett fy halb wes ich ir gan fy hunck an ainem knye VNrübin ist Ir nam des ward mein rugk wol ynne do fy mich zu der lieben brächt vnd ich nicht mocht entrynne vnrib gewan mein armer leib ich weßt nicht selber wie Fürs gryen vnd für den kram ward mir die haut erberet von vieren die des nicht verdroß got waifs was mich erneret erft raw mich fer das mich ain weib gar alt so dick empfie Ich kom geritten für ir haus mit ainem finger winckt fy mir ich müßt ye hören was fy wolt das wunder mich fer baiff Do hüß fy auff an allen graufs hanns maler ich wil sagen dir die törel ist dir wunder hold vnd gert dein also haiff Mein hertz ward freuden vol vnd gailt sich difer mēre ich sprach zu Ir wer dem also erft kant ich wer ich were feyd ich den frewlin noch geuēl vnd daucht mich des so fraifs Ir trewe die was hol zwar das vernam ich klaine bys das ich ward durch knüttler wald gefüret vaß vnraine zwar mir gelang to vbel nyel in kainer fōlchen rays AIns groffen kriegs nam ich mich an mit meinem weib auf ainen tag vnd weßt nicht selber wol warumb newr das ich von ir kām Gen fant laurentzen folt ich gan vnd das bedorfft nit ander frag der kirchfart nam ich klainen frum vnd ward mir widerzām Als ich ew das be

F045-02r,02 dewt ich ward gar schon emphanen man fürht mich inain kemerlin so gar an als belangē mir stoltzt der müt von rechter gier vnd grünet als ein bärn Man legt mich zu der breut bett bol

F045-02r,03 fter weyfs leylachen das was nach luft gezieret wol ain bischof folt ich machen daraufs so wur

F045-02r,04 den vnger vier die kind der teufel nem MAn sprach lebt aller forgen büß also trost mich der alde hund da mit fy In die tür auff floß vnd liefs fy inher gan Viegga waniadat was ir grüß der teutzsch ich nicht vñemen kund bys dās ain aichin wasser grofs von vngern mich beran Der mynn ward mir gelont mit brüg

F045-02r,05 eln vnd mit eyßen das weib vnd man die beulen fach ich torfft fein nicht zu weyßen den maiften schaden ich da nam das tet ain vngrifch man Ich wolt er wer gedont vol zwifchen flaisch vnd balge das er nicht mer gesprechen möcht vnd ob es tet der galge es wër dem reich ain klaine scham vnd hiengens alle dran WIl füßer wort mein mund In gab wie wol mein hertz des nit veriach das fy geuangē namen mich vnd daucht mich dannocht güt Si gerten vaß der meinen hab erft do mert sich mein vngemach ye doch so lebt ich sicherlich gar vaß nach irem müt Bys das ich von in rat gebre

F045-02r,06 chen an dem leibe do kert ich gen prawnegk hinwider vaß zu meinem weibe fy fach mich an als ob ich trüg ain blawen eyfenhüt Vnd gfeget mir das bad mit flüchen vnd mit scheldn ich bat fy vaß auff alle trew das fy es nicht folt melden fy sprach das fein hye alte mēr doch iunget sich ir blüt WEr alden weiben wolgetraut der nympt den teufel zu der E fecht also ist gefchehen mir vnd noch vil mangem mer Man folt fy baiffen In der haut vnd darnach werffen in den fee das wër ain hochzeitliche zier der werlt ain köstlicher Zobry vnd kuelpil das machen fy nicht tewer es wirt offt aine gar verfert mit ainem haiffen feuer dorumb hab ich gedingen güt also beschech ouch der Wann in ist nicht ze vil wo fy den segel wenden das prüfft man an der aubenteuer wol man folt fy blenden vnd all ir helffer fwach vnfrüt das wer meins hertzen ger é WEr die ougen wil verschuren mit den brenden fein leben enden mit güten zenden vbel effen ligen in dem ftro der füg sich in die lumpardie da vil mangs wirt vnfro tieff ist das kot tewer das brot vn

F045-02r,07 götlich rew mit falscher trew fol man da vinden tēglichen new das ist ain speis der ich nicht kew WEr nach der wage ringe hechten kouffen welle für vngeuelle so fail gefelle ainen der ain staine leber trag forsch in des kayfers Cantzelye wo man folche fisch eriag Gülcher mach kund was galt ain pfund pro zingk foldin et tre zefyn also galt sich das leberlin vin von difem fütten hechtigin HERman marquart costnitz vlmen wer das leben vns freud zu geben von mündlin eben vnd mein oheim hinder dem ofen wër das wër ain besser stampanie wan das vns der peutel ler wirt zu placencz mein conscientz wirt offt so fwach wie wol ich lach so das mein schreiber dick gefach klagt feinen groffen vngemach SEbaltian werft dus ain oxs zu florenzöla oder ain caniöla vnd zugft cum dola teglich mißt auff ainem wagen groff das nem ich für ain füßen breye fürwär ich geb dir auch ain stoff zu deins brust als du mir tüßt mit valschs gier grob als ain stier zwar desgeleichn videlt ich dir vnd wurd dir mer das stünd zw mir é uOn trauren möcht ich werden taub feyd das der vorder winderklaub herwid hat behaufet sich auff feinen alten sitz Der ist so nahent bey der tür gelegen mir durch mangen spür des ich mag klain erfrowen mich das macht fein grober litz Kellt reyff vnd groffen fnee den bach verdackt mit eyfe bracht

er auff des böfayers haus des nam ich auch nicht breyfe wann raine frucht auff bözem ay kom nye von vogels hytz Gras blümen grüner kle gantz feyder ift verwunden verflogen sēin die vogelin der wald ift loubes be

F045-02r,08 fchunden der funn verlos von feym geschray zu howenstain den glitz NV mir der pawer ift geuar vnd auch gen Brixfen nicht wol tar dorumb das ich erzürnet han ain klainen vngenant Mit ainem smalen widerdrieff den ich bot dem geraden füß so rew̃t mich klain wes ich dem gan der mir den schimpff da wandt Der fräueliche schlupff dem rifen wer geweret den er zu feiner metzen tüt vnd alle gassen keret mit ainem mantel gabriel des faul dir mer ain zand Ich nām ain groffen klupff als der mir strassburg gabe ob in wurd allen aufgefegt mit ainem haiffen schäbe die mynn da pflegen funder hel durch gogeliche schand Ich wond mein sach wēr richtig gantz newr an der trew so lag der stofs das marckt ich wol aim gerūn das stob aufs faulem lufft Da fweigñ was mein beßte schantz gōt fey gelobt wes ich genoff do man die rigel vnd die zewn so geren hett vermufft Noli nie tangere laich mich nicht pertzli vli was sich nicht wol gelimpffen mag das richt man auff ain stüli schon mit der newen hand beluckt nach welischer vernufft Leicht tūn ich mir so we mit smucken vnd mit smiegen ob ich den bauch noch recken möcht leicht hulff ich ainen biegen der mir den staffel geren zuckt tieff In des meres grufft Ach Cōlen wyenen mayntz parys Affian coftnitz nürnberg was ich ye freudñ da gefach die gan mir hye nicht In Dorumb das ich von ebner wys dick haufen müß auf hohen berg das macht ain weib vnder ainem dach von fwangaw̃ der ich bin Vnd darzw̃ manig kind die mir den schimpf tzer

F045-02r,09 rütten dorumb das ich bedenken müß wie ich fy müg beschütten das in die wolf verzucken nicht das brötlin vnd dem win Ain mü die ander vindt wers alles wil beforgñ das tū mein he^s von Öster

F045-02r,10 reich vmb feinen schatz verborgñ der tod die leng vil sach richt flicht vnd mangeln krumpen fyn é ES kōmen newē mēr gerant von ainem grauen füß genant wie sawer der fein geßft emphacht dort in RunTzelian Hinfür den Bapst gelangt der schal zu Rom für mangeln cardinal daraus so ward ain groffer bracht von weiben vnd auch man Die kirweich was bestalt von pawern vnd von knäen die herberg fy da buchten auff vnd lieffen an die traen mit kewlen spießen wolbetracht auff ainen bösen wān Sechzehen geßft gezalt die bischof wolten weyhen vnd welcher da kain bewlen hett der dorfft fein nicht zu leyhen bereit^s vier für ain gemacht ettlicher bracht der van DER wiert ward an dem erftñ straufs geworffen zudem venster aufs also das Im derselben zech ward fein ge

F045-02r,11 leicher tail Dietrich fannaw^s ianko knab newr bey dem har die stiegñ ab geschindert wurdñ also frech das was Ir groff vnheil Mein oheim matheys slikg der hüß sich zuden tachen recht als ain katz zum fenster aufs er sprach es wil sich machen ich wolt vnd wer ich auff dem lech In ain^s züllen gail Doch ward Im auch ain bick zufein^s nafen gruffchel den er zu Rom wol viertzen tag lieff fehen für ain muffchel German fein knecht ain vels gerecht maff hob an alle fail HER gotchalck vnd her mert von speir ir yeder trüg ain krume leyr von feiner achffel auf den dawm inainer binten weiff Vnd was In freuntschafft mer beschach fy klagten fer den vngemach des hab ich wol genomen gam an In mit gantzem vleiff Her hanns von Tenemarch ward auff ain loch ge

F045-02r,12 drungñ ab durch ain bün inainen ftall das Im die oren klungen als ob er lēg Inainem tram bey ainez fewer heiff Rigo von wyene starch ward auch hin nach geschupffet do schray er laute wer ift hye wie bin ich des erklupffet ich wond du wērt der büne bam Inforgñ wierd ich greiff Von flegen ward der fteren blaß vnd schray misericordia das halff In lützel vmbain ay Im ward fein rechter lon Noch fein ir fyben vngenant dorumb das ich fy nicht erkant die all Indifem hurlahay die weyh empfiengñ schon Ir rugk füß lend vnd bain die bischof wol erblawen vnd welcher ye was kōmen dar den hett es fer gerawen do Conta dultz den firlafay pfaiff durch ain sawern don Ettlicher da ergrain recht als ain alter karren der nye kain fmer emphañ hett vnd ward zu ainem narren do sich empferbt in dem geschray fein leib durch roten tron DER kirchtag was also besetzt vndwelch^s nicht drey stiegñ platzt fecht oder zudem miften zwo der was nit recht geweicht Vnd wer der kewlen nicht empfand die fy darbrachtñ In der hand wie wol des mang^s ward vnfro der hett nicht wol gebeicht Als difer marckt passart vnd es begund zu tagñ fy sprachñ an ain

F045-02r,13 ander zu mit feniklichem klag̃n erheb wir vns aufs difem stro ee man vns bas erftreicht Ir kainer auff ain pferd mocht fitzen ane kreyfften do ward gefehen hend vnd füß verbundñ mit den reiffen zwar vn

F045-02r,14 vergeffen funder dro Inires hertzen feycht é Nota difs lied fingt sich In der weyse Von trauren möcht ich é NEmpt war der schönen plüde früde müde ift der kalde winder kinder schickt ew zu dem tantz glantz zieret sich luftlich des mayen tenne Durch mang^s hendlin farbe garbe marbe würtzlin grüne grälli wälli mit den plümlin gel hel fingt die nachtigal weyt für die henne Die droschel hat ain wett getan mit ainem alten rañ zu tichtñ auff des mayen pan vnd gilt ain iunge kaen vil stolczer maide wellen dran das wißt Ir rößchen knaen DEs wart ich von der schönen hōnen krōnen wolt ich noch ir hertze smertze kan fy wendñ mir schir vnd benemen alles trauren bitter Die mich so ferr vñrūbet trūbet ṽbet durch vil aubentewer getrewer was ichs ye ir knecht fecht desgeleichen bin ichs nu ir ritter Inirem dienst dieweyl ich leb fol ich mich lassen vinden ob sich ain klain ir widerstreb bedecht gütlich zu linden ich trag ain burd fwerlicher heb wolt fy mich der embinden Ach wolgemüte klaine raine faine ift gen mir dein helffe gelffe tapfferlich gestalt walt meines leibs vnforchtlich deiner eren Mein ritt^slich gefange lange pange laß frow ainig iölich frölich lieb erwecken dich ich nems für güt woltst du mich noch geweren Dorumb ich in dem achten iar mich dicke hab gewunden mit feniklichem feufftñ zwar vnd bin noch vnenbundñ trost mich dein mündli wolgeuar erst het ich frowde funden AVffrüstigliche wunne funne brunne meines hertzen fewchte lewchte dein^s öglin klar gar mich verzucket Inder liebi schricke So mir dein höptlin naiget faiget zaiget willikliches grüßen füßen wunsch ich da emphach nach meines hertzen luft beschech es dicke Dein vnu^sgeffen fraw mich schreib wie ferr ich bin ellende so nahet mir dein stolczer leib da von ich nicht enwende ach felten

fehen liebſtes weib wenn hat die not am ende é KOm liebſter man meins leibs ich dir wol gan an abelan kom traut gefell glücklich fleuch vngeuell kom höchſter ſchatz zu tratz der falſchen zungē latz kom ſchiēr meins hertzen laid vertreib vnd tröſt mich vil armes weib dein mänlich leib reicht fyn vnd müt an mir für aller welde güT DEin wort gepär ringt all mein fwēr fraw lieber mēr feyd mein begerd ain ſtoltz weib iunck hoch vnd werd die mir das hertz an ſmertz verüengt mit liebem ſchertz gar wūniklichen manigualt ir miniklich ſchōn geſtalt macht mich nicht alt vnd bin ergetzt von klaren öglin mich benetzt SChaiden mich nōt dein ſchaiden mich ertōt mein öglin rōt vnd byn verzuckt der fynnen blōſſlich ent

F045-02r,15 ruckt mein weiplich zucht die frucht fleußt fenlich ir genucht ob du mir kurtzlich nicht enſchreibſt vnd ſelb lang von mir beleibſt wie du das treibſt ſo fürcht ich ſer oder ich gefech dich nymm^s mer ICH klag Ich klag Ich klag ain engel ain engl wūn

F045-02r,16 iklich Innerklich O tag erlös die minniklich Veriag die alden die kalden geualden ſwig^s wūnd^slich Gēmelich Aue mütter küniginne miltikait ain milderinne an dich kain weg löblicher mynne get inwaynender welde Gnadenvol an vns begynne wo ſich rüfft gelōblich ſtymme trōn der himel kayferinne in ewikleichem velde Aue mütter fraw magt vnd mayd erenreiche lobefām beklait feyd vnd dir der herre nicht verſāyt ſo hilff vns edle krone Das wir nach des todes hynnen ſchaid vinden dort ain frōlich ögelwaid vnd beſitzen alle ſālikait bei deinem kindlin ſchone Bratis Ich lat hoch grans Bratz ze gud kunt mūd grans her pēr gemanklich grans luſt ſtat roch ICH hör ſich manger frōwen lat ain yegklich fraw geboren hoch Aufſ welchem land floß oder ſtat die bürtig ſey das wierff ich roch Ze rugk aufſ meines hertzen grund was ich der land ye hab erkunt da

F045-02r,17 für liebt mir ain rott^s mund von ſwabē her wort fort gepēr perſon geſtalt gemainklich Ain ſtoltze ſwabē das bewārt an der ich nye kain tadel vand die meinem hertzen iſt v^mērt für alle die ich ye erkant Ir öglin nas mund kyn vnd kel formieret ſchon darob das fel rot weyß ain klain v^blichen hel Ir ermlin hend brüſt lūft an end hertt weyß v^smalt gar rainiklich Klain inder mytt ain dicken fitz keyf rund v^swelbt ſchon vnd^sſpewtzt zway diechlin waidelich^s hitz zw tal das bainlin vnu^sſchewtzt Mit ainem füßlin ſmal vnd klain klūg vnderſecz Ir wandel rain vnſtrēfflich iſt der welt gemain der rechten māſs mit fytt tūn laß hat fy gewalt gantz ainiklich Passio domini nostri Jheſu Christi completa Anno 36 IN oberland ain hoher künig gewaltikleich geſeſſen vor tzeiten gantz fein her verlos bald manne vnd auch frawen durch zwo perſon daſſelb beſchach dorumb das die zerbrachen fein gebot Der ward gefandt von feinem vatt^s vērlich vngemeſſen gen nyderland er In erkos vil awbentewer ſchawen die er verſücht mit vngemach verwegenlich durch mange wilde rott Groß ellend armūt froſt vnd hitz mit allem hofgeſind gedultiklich durchgruntlos witz laid feiner mütter kind die In kewſchlichen hye gebar an we vnd mayl das ſag ich ew für wār Sein he^slich krafft herffcht aller macht volkomenlich allmächtig dahaym In feines vatt^s reich wiewol er hye zw lande fein zeit vaß hērtiklich verdolt ee das er an dem crewtze laid die not Sēnlich ſighaft was fein ge

F045-02r,18 müt ān vnderlaß newr trechtig zerbrechen ſchier die vinſtern keich mit fein^s aigen hande vnd die gerech

F045-02r,19 ten darauß holt die hye nach feinem willen waren tod Groß wunderzaichen füſſer ler er von Im fehen lye ee In begraiſſ des todes ſer den er menſchlichen hye laid von feinr aigen creatur die er beſchüff Innen

F045-02r,20 ſchlicher figur Kain gūten tag er nye betratt In vierdhalb dreißig Iaren wie wol fein macht durchlewchtig was die nyemād kan durch granden loblich an end vnd anefangk ſo iſt des fürſten weſen ain ewig maß Es iſt ain frāg warumb vns wolt ſo hertiklich eraren der himel erd ſchüff laub vnd gras all creatur erzūnden lebentig darIn mit aim gedanck vnd aller gnaden iſt ain volle ſtraß Aquinas Thomas des beſchaidt ain kindlin vnu^sfert von lieb vnd durch gerechtikait ſich gab der inart^s ſwert wie wol fein vatt^s manigualt erlöſen mocht den val durch fein gewalt Dorumb ſo batt der hochgelobte kung vor an dem berge ee Im fein iunger gab den kuß mit tūſftikleichem trone fein vatt^s innikleichen füß das erIn freyte obes muglich wēr Der forchte wat was engeſtlichen von des todes ſēge doch gab er feines willen fluß der vätterlichen krone gantz In fein hend fūnlich^s grūß wie wol Im was das hertz vnmāſſlich fwēr Als er ye leiden ſolt die pein nach tōtlichem geferrt do kert er zw den lungern fein die flieſſen alfo herrt er ſprach wacht auff bett mit vernunft wann Ir nicht wiſſt tag zeit des todes kunſt Indem ſo kam iudas der feinen herren hett v^srāten mit ain^s rott der Iuden ſchal vnd kuſtIn an fein wange dorūb das man In kennen tēt wann er aim iunger was ain tail gelich Der wierdig nam iheſus ſprach zw dem volck die In beträtten mit fwēten ſpieſſen ane zal wem ſücht ir ſo gedrange diß tū wir iheſum nazareth er antwurt tugentlichen das bin ich Als er das wort götlich vermeldt aufſ ſeinem hailgen mund fy vielen In des garten veld all rügkling auf den grund da ward geprüſt fein mechtikait vnd das er williklich die marter laid Sein loblich macht darnach verhieng das fy In viengē ſtieſſen hertt bunden raufften aufſ den bart In wurffn auf die erde häſſlich ellend mit groſſem neyt ward er gefurt Inaines richters haws Dieſelbignacht der vinſter ain end kain mund nicht mag beſlieſſen das leiden von dem heⁿ zart fant peter der vil werde verlognot dreymal kurtz^s zeit des der vns loſt mit fein^s mart^s graws Maria die vil raine magt vnſāglich ward betrūbt als Ir die mer ain iung^s ſagt haiff wainen fy da vbt vmb İren feligē lieben ſchatz den fy em

F045-02r,21 pfeng gepär durch kewſchen latz Als nu ir will an Im ergieng ſtrencklich durch böß behagē die langē nacht bys an den tag fy fürten in mit gahen Caypha pylato vnd darnach herode zw als ain ſchedlichen man Von dem noch vil zw ſingen wēr wes fy In tetten frāgen er antwurtIn mit klain^s ſag das gund In ſer verſmahen herodes In Im ſelber ſprach er iſt vnweys ſteyd er nicht reden kan Vnd legt Im an zw vngelimpf ain tōrlich klaid berürt aufz Im ſo tribē fy den ſchimpf wid^sumb ward er geführt pylato furbaß vngeſtillt durch micheln ſpot als ainen toren wild Mit groſſem ſtūrm vnd vngefügē

hewlen schawren brawfen liefs sich der künig künig aller künig der he^s he^s aller herren gedultiklich recht als ain lamp pylato
fmächlich wider weyfen für Derfelbig wurm krenckt fein gewiffen von des kayfers grawfen haimlich In feines hertzen
drung wie wol er wefft den keren der iuden haff durch valfche wamp noch volgt er In mit böfer wille kür Er liefs In gaifeln
bärmiklich An ain^s fewle blofs von Im das blüt gar ärmiklich aufs feinem leichnam flofs man satzt Im auf fein hailigs hawbt
ain dünnin kron mit herttem druck betaubt Aufs der ratfchran ward er geweyft mit bitt^slichem smertzen den Iuden für
pylatus ftymmt den ewren künig hye schawet fy sprachen küniges hab wir nicht newr ainen kayfer dem wir fein v^smannt Spöt-
tlichen fann So knyeten fy für In mit böfem hertzen vnd eertē In hēmifch v^sgrymt mit falſchem grüfs gebrawet Ave rex iude